

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 47 (1943-1944)
Heft: 15

Artikel: Sonnenblick
Autor: Frey, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-669764>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kreuz auf Breitenhöhe bei Langenbruck

Nr. 945 BRB 3. 10. 39

Sonnenblick

Den Juraberg mit Buchenpurpurmantel,
Mit Föhrenkranz und gelbem Felsgeschmeid
Verhängen Nebel grämlich vor dem Tal.
Ein scheuer Lichtstreif huscht verschüchtert nieder
Und tastet zitternd durch den Flor des Berges.
Er flackert und verdämmert und erlischt.
Doch einsmals glänzt er wiederum empor
Und wächst und greift umher mit dem Geleucht.
O sieh den lauschigen Waldwiesengrund
Im gelb und roten Buchenforst! und sieh
Das blauverhauchte Felsband in der fahlen
Bergmatte, wo die schwarzen Föhren kauern,
Und zwischendurch den grauen Zickzacksteig!
Erbost röhrt sich das stumpfe Nebelvolk
Und stiert und gloht das holde Wunder an,
Sie hängen ihre Flatterbärte drüber
Und tappen dran mit ungeschlachten Händen.
Unruhig zuckt der Schimmer und erblaßt
Und schwebt hinauf zum Heim des ewgen Lichts.

Adolf Gren